

fügen. Ob aber die neue egotische Erzählung »Ti-Ri-Ti-Ri« des Grafen Birger Mörner einen künstlerischen Aufstieg bedeutet, möchte ich nicht entscheiden. Jedenfalls brachte sie dank einer lebhaften Reklame einen geschäftlichen Erfolg. Dasselbe gilt von dem neuen Roman »De gamla Herrarna« von »Mari Mibi« (G. Lindqvist). Der auch in Deutschland geschätzte Henning Berger hat sich allmählich zu einem glänzenden Romellisten entwickelt, und laut Urteil der Kritik hat er in seiner neuen Sammlung »Noveller i pastell« die Meisterschaft erreicht. Der Erfolg blieb auch nicht aus. Wer ein recht entzückendes Buch aus der guten alten Zeit lesen wollte, konnte den neuen Roman »De röda skorna« (Die roten Schuhe) von Ernst Lindqvist (einem unseren besten Erzähler und Übersetzer) kaufen, und die lebhafteste Nachfrage bekräftigt auch, daß das Publikum seine Kunst zu schätzen weiß. Einen ungewöhnlichen Erfolg hatte auch der Meister der spirituellen und pikanten Kleinkunst Artur Möller mit seinem ersten großen Roman »Passion« (Dahlberg & Co.). Endlich müssen die neuen Romane »Kristoffer Gällichs Kärlek« von Einar Smith und »Millionen« von H. v. Melsted als Schlager erwähnt werden. Der letztgenannte behandelt das Kriegswuchern und ist ja deshalb besonders zeitgemäß. Das Urteil der Kritik lautete sehr verschieden. Auf der Stufe zwischen Roman für Erwachsene und Lektüre für die Jugend stehen das neue Buch »Unge Karl Bertil von Birck« von Frank Heller und »Sjörövärens Testamente« von Carl Leche. Besonders das letztgenannte, dessen Verfasser Kommandeurkapitän in der schwedischen Marine ist, hatte einen schönen Erfolg.

Ein paar Neuauflagen älterer belletristischer Werke müssen auch erwähnt werden. Der Verleger Albert Bonnier hatte die gute Idee, die entzückenden »Rococo-Novellen« von Oskar Levertin in einer mit vorzüglich gelungenen Wiedergaben alter Kupferstiche geschmückten Quart-Ausgabe erscheinen zu lassen, und dürfte davon eine sowohl geschäftliche als ideale Genugung gehabt haben. Eine Bibliophilenausgabe in 500 Exemplaren von den historischen Romanen »Människoskildringar ur Historien« von dem in letzter Zeit ein wenig übersehenen Dichter Agel Lundegård im Verlag von Bröckerna Lagerström wurde zu Weihnachten mit dem 10. Band vollendet. Die Ausgabe, die ich wohl früher erwähnt habe, ist vom Buchkünstler Arthur Sjögren schön ausgestattet und der Druck, wie stets bei diesen Verlegern und Druckern, musterhaft. Eine Folge der steigenden Kaufreudigkeit scheint auch das größere Interesse für die Schätze der ausländischen Literatur zu sein. Es erscheinen viel mehr Übersetzungen als vor einigen Jahren. So gab ein neugegründetes Verlagsunternehmen: »Bokförlaget Svea« mit sehr gutem Erfolg ein paar Übersetzungen von Zola und De Coster heraus. Die bedeutendste belletristische Übersetzung war jedoch Kellers »Der grüne Heinrich«, der zu Weihnachten mit dem zweiten Band abgeschlossen wurde. Großen Erfolg hatten ferner Viros »Hotel Lemberg«, Günthers »Die Heilige«, Thomas »Lausbubengeschichten«, Fleurons »Tipp Tidellius Adeltand« (aus dem Dänischen) und Barbusses »Le Feu«. Ferner erschienen der 4. Band von Nicarda Huchs »Der große Krieg« und »Der Fall Deruga« von derselben Verfasserin, Viebig's »Die Töchter der Hefuba«, »Der Herr des stillen Meeres« von Prehn-v. Dewitz, Zapolskas »Sommerliebe« und Schnitzlers »Doktor Gräser« nebst einigen anderen, weniger bedeutenden Sachen.

E. P. Enewald.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Vorhergehende Liste 1918, Nr. 74.

Bücher, Broschüren usw.

Fachpresse, Die. 2. Jahrgang, Heft 7 vom 1. April 1918. Heidelberg, Verlag der Fachpresse, Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: Verlagsdirektor S. Heider: Die technische Ausstattung der Fachpresse. — Wie ist der Abwanderung der Anzeigen von der Fachpresse in die Tageszeitungen vorzubeugen? Antworten auf unsere Rundfrage I—IV.

Kaufmann, J., Verlag und Antiquariat, Frankfurt a. M., Schillerstr. 19: Schulbücher-Verzeichnis. Ausgegeben März 1918. Nur für Buchhändler. 8°. 4 S.

— Verzeichnis von Geschenkwerken und Unterhaltungsliteratur. Ausgegeben März 1918. Nur für Buchhändler. 8°. 4 S.

Koehler, A. F., Barsortiment, Leipzig: Einlage Nr. 154 in A. F. Koehlers auswechselbares Schaufensterplakat »Neue Bücher, von denen man spricht«. 29,5×18 cm.

Lehrberger & Co., M., Verlagsanstalt und Buchdruckerei, Frankfurt a. M., Schillerstr. 19: Preisliste. Ausgegeben Februar 1918. [Pentateuch-Ausgaben, hebräische Gebetbücher und Lesefibeln.] Manuskript für Buchhändler. 8°. 8 S.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Herold (München), G.: Das Gesangbuch mit den katholischen Buchstaben. Aus der Geschichte der deutschen Kolonie in der Ukraine. Unterhaltungsbeilage der Täglichen Rundschau Nr. 75 vom 2. April 1918. Expedition: Berlin.

Hofmiller, Josef: Ein Brief über Bücher. Süddeutsche Monatshefte. Heft 6 vom März 1918. Leipzig und München, Verlag der Süddeutschen Monatshefte.

Pannwitz, Dr. Walter von, Grunewald: Ein neues Kunstgesetz. Bossische Zeitung Nr. 156 vom 26. März 1918. Expedition: Berlin.

Säuberlich, Otto: Zeitungen, Zeitschriften und der Krieg. Illustrierte Zeitung Nr. 3900 vom 28. März 1918. Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

Scheffler, Karl: Organisierte Kunst. Bossische Zeitung Nr. 159 vom 27. März 1918. Expedition: Berlin.

Antiquariats-Kataloge.

Müller & Gräff, Karlsruhe: 2. Grosse Karlsruher Bücher-Versteigerung. Systematisches Verzeichnis der kostbaren Sammlung eines süddeutschen Bibliophilen und anderer Bibliotheken. Klassische und moderne Literatur, Kunst und Kunstgeschichte, Luxus- und Privatdrucke, Original-Radierungen usw. 8°. 68 S. 1705 Nrn. 30 Pfg. Versteigerung: 1. Mai 1918 und folgende Tage, vorm. 9½ bis 1 Uhr, nachm. von 3½ Uhr ab in der Antiquariatsabt. Kaiserstr. 80a.

Reimanns Bildlesezeichen.*

Nur die erste der vorliegenden vier Reihen, deren jede sechs Stücke enthält, macht dem Weltkrieg ein Zugeständnis und zeigt uns neben Kaiser Wilhelm und Hindenburg in sauberen Lichtdrucken auch die Heerführer Kronprinz Wilhelm, Kronprinz Rupprecht von Bayern, Radens und Falkenhayn. Die anderen drei Reihen bringen schätzenswerten Anschauungsunterricht zur Kunstgeschichte. Alfred Rethel, dessen großes Verdienst es ist, als einer der ersten den Holzschnitt wieder zum volkstümlichen Ausdrucksmittel gemacht zu haben, erscheint in der zweiten Reihe mit seinem klassischen Totentanzwerke. Hier sind auch einige Schriften über ihn genannt. Anzureihen wären ihnen wohl auch die textlichen Erklärungen Robert Reinick's, oder ihnen doch das Wesentliche zu entnehmen und in knapper Form auf die freie Rückseite zu setzen. Die Kleinheit der Bilder bedingt nämlich ein scharfes Auge zum Verständnis mancher Schilderung. Die dritte Reihe gibt klassische Werke von Rubens, van Dyck, Frans Hals, van de Velde, Gerard Terborch und Melchior d'Hondecoeter, die vierte ist der bildnerischen Kunst der alten Griechen gewidmet.

Die Mahnung »Schaff' gute Bücher in dein Haus!« steht etwas unvermittelt unter oder neben jedem Bilde; nur bei dem Kopfe Homers ließe sich an einen Zusammenhang denken. Mit Ausnahme der Rethelreihe ist jedes Zeichen auch noch mit einem anderen anregenden Ausspruch aus alter und neuer Zeit über den Wert des Lesens guter Bücher ausgestattet.

Den Druck der Bilder zeichnet große Vollkommenheit aus; aber ungern vermiffen wir bei manchen das belebende Element der Farben, was hier als Anregung bemerkt sei.

Kleine Mitteilungen.

Bekanntmachung über Druckpapier. Vom 28. März 1918. — Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Druckpapier vom 18. April 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 306) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Verleger und Drucker von Zeitungen, Druckwerken (Bücher, Sammelwerke, Einzelwerke, Jugendschriften usw.), Musikalien, Zeitschriften

*) Reimanns Bildlesezeichen. Zusammengestellt von Chr. Kreuzfeldt und Ed. Holzamer. 1. Reihe: Unsere siegreichen Heerführer. 2. Reihe: Alfred Rethel, Auch ein Totentanz. 3. Reihe: Nämische und holländische Malerei des 17. Jahrhunderts. 4. Reihe: Griechische Bildhauerkunst. Je 6 Bildlesezeichen (15×7½ cm). Verlag von Reimann & Co., Hamm (Westf.). Preis jeder Reihe 50 Pfg.